

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0164/22	25.05.2022
zum/zur		
F0076/22 Stadtrat Andreas Schumann, MdL (CDU-Ratsfraktion)		
Bezeichnung		
Planungen der Stadt zum 1050. Todestag von Kaiser Otto I. dem Großen		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	07.06.2022	

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

am 7. Mai 2023 jährt sich der Todestag von Otto I. der Große zum 1050sten Mal.

Dazu frage ich den Oberbürgermeister:

- 1. Welche Planungen gibt es derzeit seitens der Stadt Magdeburg für dieses Jubiläum?*
- 2. Welche Haushaltsmittel sind für dieses Jubiläum derzeit eingestellt/geplant?*
- 3. Gibt es in den Planungen auch konkrete Überlegungen, mit diesem Jubiläum das Dommuseum Ottonianum Magdeburg, den Kaiser-Otto-Preis und das Kaiser-Otto-Fest national und international bekannter zu machen?*
- 4. Wie wird das Kulturhistorische Museum in die Planungen der Stadt eingebunden?*

Ich bitte um eine kurze mündliche Antwort und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Zu obiger Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Der Magdeburger Dom mit der Grablege Ottos des Großen ist die zentrale Sehenswürdigkeit Magdeburgs. Weithin imposant sichtbar lockt er jährlich etwa 300.000 Besucher. Das danebenliegende Dommuseum Ottonianum erzählt die Herrschaftsgeschichte Ottos des Großen, das Kulturhistorische Museum widmet sich in Dauer- und Wechselausstellungen der Geschichte der Stadt. Zusammen mit dem Ensemble des Domplatzes und der Grünen Zitadelle bilden diese Orte das unmittelbare Magdeburger Stadtzentrum in touristischer Hinsicht und vermitteln regionale, nationale und europäische Geschichte. Das Tourismuskonzept der Landeshauptstadt betont die zentrale Bedeutung dieser Orte und Ottos des Großen deutlich; er ist nicht zuletzt einer der beiden Namenspatrone für die „Ottostadt“.

Am 7. Mai 2023 jährt sich zum 1050. Mal der Todestag Kaiser Ottos des Großen. Die Landeshauptstadt Magdeburg wird mit einer Institution sowie zwei darauf Bezug nehmenden Veranstaltungen an dieses Ereignis erinnern. So thematisiert das erst vor drei Jahren

eröffnete Dommuseum Ottonianum Magdeburg Leben und Tod des Herrschers. Der wichtigste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg, der Kaiser-Otto-Preis, wird 2023 wieder feierlich an eine Persönlichkeit verliehen, die sich um den europäischen Einigungsprozess besonders im Hinblick auf die ost- und südosteuropäischen Staaten und die Förderung des europäischen Gedankens verdient gemacht hat. Auch wird das beliebte Kaiser-Otto-Fest 2023 unter Berufung auf das Jubiläum gefeiert werden.

Das Kulturhistorische Museum Magdeburg steckt in den Planungen für eine Sonderausstellung mit dem Titel „Welche Taten werden Bilder? Otto der Große in der Erinnerung späterer Zeiten“, in welchem erstmals das Nachleben des ersten römisch-deutschen Kaisers gewürdigt werden soll, so dass sich eine spannende Darstellung vom vielfältigen interpretatorischen Umgang in der Kunst vom Mittelalter bis in unsere Zeit ergibt. Das Kulturhistorische Museum hat für die Ausstellung zusammen mit einem besonderen museumspädagogischen Angebot im Dommuseum Ottonianum sowie einer Werbe- und Social-Media-Kampagne Fördermittel beantragt. Der Einsatz zusätzlicher städtischer Mittel ist aufgrund der derzeitigen Haushaltslage nicht vorgesehen. Den geplanten Aktivitäten des Kulturhistorischen Museums Magdeburg und des Dommuseums Ottonianum stehen wir aber grundsätzlich sehr positiv gegenüber.

In Sachsen-Anhalt haben sich Vertreter aus den vier Orten Magdeburg, Quedlinburg, Merseburg und Memleben in einem Verbundprojekt „Des Kaisers letzte Reise. Höhepunkt und Ende der Herrschaft Ottos des Großen 973“ zusammengefunden. Dieses Gemeinschaftsprojekt bietet im Jubiläumsjahr einen guten Anlass, auf die Bedeutung Magdeburgs als touristisches Zentrum in Mitteldeutschland aufmerksam zu machen. Unter dieser Klammer können bestehende und geplante Veranstaltungen, Ausstellungen und kulturelle Höhepunkte der Stadt einem noch größeren Publikum erschlossen und zugänglich gemacht werden. Auch aus Sicht des Tourismusmarketings der Landeshauptstadt ist dieses Vorhaben, das kommunikativ durch die Schaffung eines einmaligen themenbezogenen Kunstwerks von Moritz Götze eingeleitet wird, sehr zu begrüßen. Die MMKT rechnet mit einer deutlichen Strahlkraft in den relevanten touristischen Zielgruppen für Geschichts- und Kulturtourismus, insbesondere im Zusammenspiel mit der Straße der Romanik. Aus eigenen, langfristig verplanten Mitteln kann die MMKT jedoch keine zielgerichtete Bewerbung des Gemeinschaftsprojekts vornehmen. Es muss verhindert werden, dass bei der derzeitigen finanziellen Ausstattung ein kommunikativer Flickenteppich der einzelnen Referenzorte entsteht, dem die bindende Klammer mit ihrer kommunikativen Stärke verloren geht.

Das Zentrum für Mittelalterausstellungen e.V. koordiniert das Projekt „Des Kaisers letzte Reise“. Mit den beteiligten Partnern der anderen Orte und Vertretern aus dem regionalen und landesweiten Tourismus (Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH, IMG, LTV) werden dort gemeinsame Vermittlungsaktivitäten abgestimmt. Das ZMA hat zugesichert, für das Netzwerkprojekt „Des Kaisers letzte Reise“ Flyer, Broschüren und Tripple-Aufsteller zu produzieren. Außerdem ist für das Netzwerkprojekt an die Entwicklung eines Veranstaltungskalenders 2023 gedacht, in den die Aktivitäten der Landeshauptstadt einbezogen werden sollen. Das Zentrum für Mittelalterausstellungen hat zudem zugesichert, eine bereits aktive Domain für das Netzwerkprojekt mit dem Ausbau einer eigenständigen Website zu vervollständigen.

2022 sind bereits erste Werbemaßnahmen vom ZMA durchgeführt worden. Dazu gehört eine Anzeige im SalesGuide der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, in der auf das Netzwerkprojekt unter Nennung Magdeburgs hingewiesen wird. Zudem ist die geplante Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg neben einem Beitrag zum Netzwerkprojekt in dem vom Landestourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. veröffentlichten Gästemagazin „Faszination Romanik 2022/23“ in einem separaten Artikel angekündigt worden. Darüber hinaus hat das Zentrum für Mittelalterausstellungen einen ersten Flyer zum Netzwerkprojekt produziert, in dem die Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg ebenfalls Erwähnung findet. Auch das Kulturhistorische Museum Magdeburg wirbt mit einem ersten Flyer für das Projekt „Welche Taten werden Bilder? Otto der Große in der

Erinnerung späterer Zeiten“. Beide Flyer wurden bereits auf der großen Busreiseveranstaltermesse RDA in Köln von der IMG und der MMKT präsentiert. Auf der Website der MMKT und im nächsten Gruppenreiseführer wird das Thema ein Feature.

Stieler-Hinz